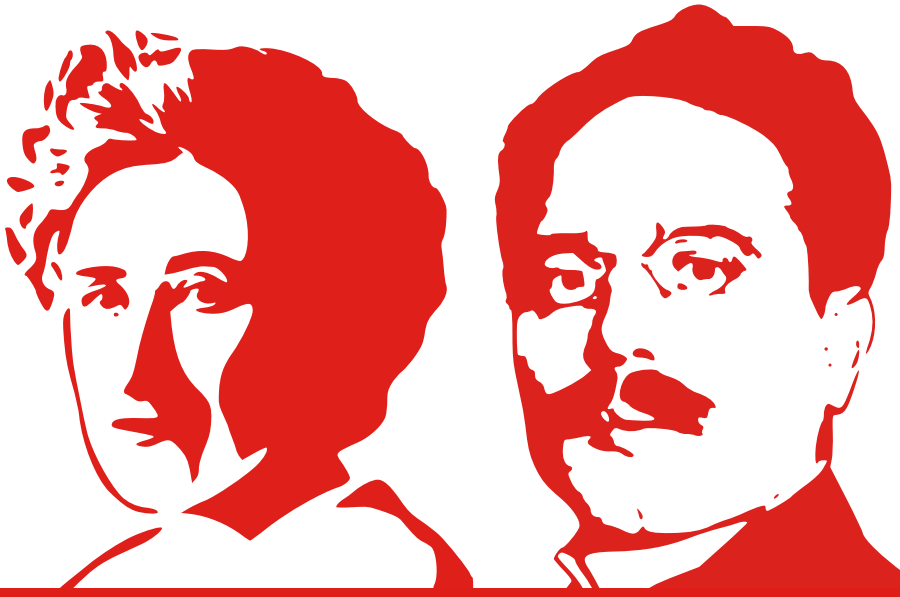
WIR SIND NICHT VOLK
WIR SIND KLASSE!



ROSA & KARL

Programmheft 2023

Sozialistische Jugend
Deutschlands –
Die Falken

13. – 15. Januar 2023
Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein,
Freienwalder Allee 8, 16356 Werneuchen

Impressum

Herausgeberin:
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Bundesvorstand
Luise & Karl Kautsky - Haus
Saarstr. 14 | 12161 Berlin
www.sjd-die-falken.de

Redaktion:
Matti Klieme

Satz und Layout:
Nathalie Löwe

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhalt

VORWORT	4
CORONA	6
ABLAUFPLAN	8
ABENDPROGRAMM	9
WORKSHOPS	10
PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN	21
UNSER ZUSAMMENSEIN	24
GEDENKEN AM SONNTAG	27

Liebe Genoss*innen,

wir freuen uns, Euch dieses Jahr bei Rosa & Karl begrüßen zu können! Nach den Pandemie-bedingten Einschränkungen und Verzögerungen sind wir dieses Jahr umso glücklicher, dass wir ein volles Haus haben und wir nicht nur Falken-Gliederungen aus dem ganzen Bundesgebiet, sondern auch internationale Gäste von unseren Schwesterorganisationen – den Roten Falken Wien, dem Verband sozialistischer Student_innen (VSStÖ) aus Wien sowie Genoss*innen von Hashomer Hatzair Israel und dem Ken Berlin – begrüßen dürfen.

Für alle, die dieses Jahr zum ersten Mal dabei sind: Rosa & Karl ist die größte, jährlich stattfindende Veranstaltung unseres Verbandes, die Falken aus dem gesamten Bundesverband zusammenbringt. Anlässlich der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 15. Januar 1919 treffen wir uns in unserer Bildungsstätte, um miteinander zu lernen, laut Arbeiter*innenlieder singen und bis spät in die Nacht mit Genoss*innen diskutieren. Dazu wählen wir jedes Jahr ein neues Oberthema. Traditionell beenden wir das Wochenende am Sonntag mit einer Gedenkveranstaltung im Berliner Tiergarten, also dem Ort, an dem vor über 100 Jahren die Morde geschahen.

Wir freuen uns, dass ihr bei diesem fulminanten Wochenende so zahlreich dabei seid!

VORWORT

WIR SIND NICHT VOLK, WIR SIND KLASSE!

Wie ihr wisst, dreht es sich in diesem Jahr bei „Rosa & Karl“ alles ums Thema Klasse: Wir alle organisieren uns in einem Verband, der als sozialistische Organisation für die Interessen, Bedürfnisse und Forderungen von Kindern und Jugendlichen der Arbeiter*innenklasse eintritt. Dafür machen wir Bildungsarbeit und Politik. Gemeinsam wollen wir mit Euch darüber diskutieren, was Klasse heute bedeutet, warum wir uns als Arbeiter*innenjugend verstehen und welche konkrete Verbandspraxis aus dieser Analyse folgen muss. Die aktuellen Krisen (Corona-Pandemie, Klimakatastrophe, Krieg in der Ukraine, milliardenschwere Aufrüstung, ...) werden uns dabei mit Sicherheit beschäftigen - insbesondere auch die Frage, welche Antworten wir darauf als sozialistischer Verband geben können und müssen.

Wie immer wird es Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Leben, Wirken und den Schriften der namensgebenden Kommunist*innen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht geben. Außerdem haben wir ein breites Workshops-Programm zu diversen Themen rund um das Thema “Klasse” für Euch vorbereitet (s. S. 10 – 20).

Für das Abendprogramm haben wir uns entschieden, am Freitagabend im Roten Kino mit Euch die Dokumentation „Der laute Frühling – Gemeinsam aus der Klimakrise“ zu schauen. Anschließend wollen wir gemeinsam über die dargestellten Probleme diskutieren und überlegen, wie jene tiefgreifende gesellschaftliche Transformation, die wir brauchen, aussehen könnte – natürlich aus einer sozialistischen Perspektive!

Am Samstagabend findet im Anschluss an die Tagesworkshops eine spannende Diskussion zum Thema „Sozialproteste, Wirtschaftskrieg und & Co – Wo ist der heiße Herbst geblieben?!“ statt. Dazu haben wir verschiedene Gäste gewinnen können, um gemeinsam über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven für eine sozialistische Bewegung zu diskutieren (s. Seite 9).

Gemeinsam wollen wir am Sonntagmorgen Rosa und Karl gedenken, die am 15. Januar 1919 durch Soldaten eines antikommunistischen Freikorps ermordet wurden. Dafür werden wir wie in den letzten Jahren gemeinsam zu den Gedenkorten in Berlin fahren – dieses Jahr genau am 114. Jahrestag der Morde. Wir freuen uns, wenn ihr Euch mit eigenen Beiträgen beteiligen wollt. Sprecht uns dafür einfach persönlich an!

Abschließend möchten wir uns bei allen Genoss*innen bedanken, die dieses Seminar möglich machen: den Workshop-Teamenden, den Podiumsgästen, dem Team unserer Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, dem Bundesvorstand und dem Bundesbüro sowie allen Helfer*innen, die hart dafür arbeiten, dass wir ein erfolgreiches Seminar erleben!

FREUNDSCHAFT!

Euer Bundes-SJ-Ring,
Frieder, Mona und Steffen

CORONA

Wir wissen, dass wir alle zusammen ein ganz wunderbares Wochenende erleben wollen. Um das zu ermöglichen, ist es wichtig, dass wir gemeinsam und solidarisch miteinander umgehen und auf die Infektionsschutz-Regeln achten.

Es gilt eine Maskenpflicht im Speisesaal. Darüber hinaus bleibt es Euch natürlich frei, eine Maske zu tragen, wenn ihr Euch damit wohler fühlt.

Bitte tauscht keine Zimmer!
Zur Kontaktnachverfolgung ist es wichtig, dass ihr in in dem für euch vorgesehenen Bett schlaft.

Wir bitten Euch nur anzureisen, wenn ihr euch **im Vorfeld negativ** auf COVID-19 getestet habt und zudem nicht anderweitig erkrankt seid. Vor Ort werden wir euch Schnelltests für die tägliche Testung bereitstellen, die ihr bitte morgens vor dem Frühstück durchführt.

Grundsätzlich: Positiv getestete Personen müssen leider nach Hause fahren, um sich in Quarantäne zu begeben und PCR zu testen.

Aber: Im Falle eines positiven Testergebnisses keine Panik – wende dich an deine Gliederungsverantwortliche. Das gilt ebenso für die Zeit nach dem Seminar. Also:

Falls ihr in der kommenden Woche einen positiven Schnelltest haben solltet, meldet Euch bitte umgehend im Bundesbüro (und bei Eurem Arzt).

ABLAUFPLAN

Freitag 13. Januar 2023

ab 18:00	Ankommen mit Abendessen, Kennenlernen und gemütlichem Beisammensein
22:00	Rotes Kino **„Der laute Fühling“** und Diskussion
23:00	Offizielle Begrüßung
23:15	Treffen WS-Teamende
23:45	Treffen der Gliederungsverantwortlichen
24:00	Plenum der PSG-Verantwortlichen

Samstag 14. Januar 2023

ab 8:00	Frühstück
9:00 – 9:20	Vollversammlung, Einteilung der Workshops
9:30 – 12:00	Workshops
12:30 – 14:00	Mittagessen und Pause
14:00 – 16:00	Fortsetzung Workshops
16:00 – 16:30	Kaffee-/Kuchenpause
16:30 – 18:00	Fortsetzung Workshops
18:00 – 19:00	Abendessen
19:00 – 19:30	Vollversammlung
19:30 – 20:00	Frauenplenum
20:15 – 21:45	Podiumsdiskussion **„Sozialproteste, Wirtschaftskrieg und & Co – Wo ist der heiße Herbst geblieben?!“**
21:45	Zeit für Gliederungsbesprechungen, Treffen der Gliederungsverantwortlichen
22:30	Party

Sonntag 15. Januar 2023

ab 8:00	Frühstück, Zimmer räumen
9:30	Abfahrt nach Berlin
10:02	Abfahrt Zug von Werneuchen nach Berlin-Ostkreuz
11:15	Beginn Gedenkspaziergang ab S-Berlin Tiergarten
14:00	Abreise

Freitag

DER LAUTE FRÜHLING
Gemeinsam aus der Klimakrise

Ein Film von Jana Schellhagen

Seit Beginn der UN-Klimakonferenzen 1992 sind die jährlichen CO2 Emissionen nicht gesunken, sondern um 60% gestiegen. Warum? Wie könnte eine Gesellschaft aussehen, die in der Lage wäre den Klimawandel einzudämmen? In der Klimabewegung setzt sich zwar mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass Kapitalismus und Klimaschutz unvereinbar sind, es fehlt aber eine Vorstellung davon, wie wir einen Systemwandel herbeiführen können. Der laute Frühling skizziert, wie die tiefgreifende Veränderung, die wir brauchen, aussehen könnte.

hybrider Dokumentarfilm,
spekulative Fiktion, 62 min, deutsch

ABENDPROGRAMM

Samstag

„SOZIALPROTESTE, WIRTSCHAFTSKRIEG UND & CO – WO IST DER HEISSE HERBST GEBLIEBEN?!“

Um gemeinsam über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven für eine sozialistische Bewegung zu diskutieren, haben wir verschiedene Gäste für das Podium gewinnen können:

Klara Sendelbach ist Teil der Genug ist Genug!-Kampagne und unterstützt Ortsgruppen in der Rally-Planung. Nebenher studiert sie Politikwissenschaften und ist in der Grünen Jugend aktiv, wo sie bis Oktober 2022 Bundesgeschäftsführerin war.

Leandros Fischer ist Juniorprofessor für internationale Studien in Aalborg (Dänemark), wohnt in Hamburg und verfasst Beiträge fürs Jacobin Magazin (D/USA). Er ist Gründungsmitglied und langjähriges Mitglied des Sozialistisch-Demokratischen Studierendenverbands (SDS).DIE LINKE.

Marek Schauer ist Jurist aus Berlin und insbesondere im Straf-, Miet- und dem Sozialrecht tätig. Zudem ist er Autor für „Neues Deutschland“ und die Zeitschrift „Mieterecho“ der Berliner Mietergemeinschaft. Politisch aktiv war er vor langer Zeit als Sozialreferent vom AStA der Freien Universität Berlin.

Moderiert wird das Podium von unserer Bundesvorsitzenden *Loreen Schreck*.

Übersicht WS

Sozialismus, Feminismus und demokratische Kämpfe in der betrieblichen Praxis 11

Rosa & Karl für Einsteiger*innen 12

Revolutionäres Bewusstsein zwischen Ohnmacht & Begierde 12

Walter Benjamin über Kindheit, Jugend und Erziehung: Eine kommunistische Pädagogik 13

Wie soll unsere Welt sein? – Sozialistische Utopien 13

„Trotz alledem“ - Lieder unserer Klasse 14

Die Frauenbewegung & das Verhältnis von Geschlecht und Klasse 14

Die Polizei. Dein Freund und Helfer? 15

„Wat is denn Klasse?“ – Einstiegsworkshop in das Thema Klasse 16

„Klassismus und (anti-alevitischer) Rassismus“ 16

„Materialistische Rassismuskritik“ 17

„Unter dem Pflaster, da liegt der Sahara-Sand?“ 17

„Schluss mit Phrasen, Vorwärts zu Taten!“ 18

How to Antiklassismus? 19

„Chaverschaft“ – das Spiel der Hashomer Hatzair 20

Stadtspaziergang zum Leben von Rosa Luxemburg 20

Sozialismus, Feminismus und demokratische Kämpfe in der betrieblichen Praxis: Wie funktionieren Arbeitskämpfe, Basisgewerkschaften und Organizing?

Wie selbstorganisierte Betriebe, Fabrikbesetzungen,Arbeiter*innenselbstverwaltung und Kollektivbetriebe funktionieren.

Betriebe sind ein Brennglas der Diskriminierung nach Geschlecht, Herkunft und natürlich Klasse. Aus antikapitalistischer Sicht liegt die Macht über die Entscheidungen weniger im Parlament, sondern in der Wirtschaft, also im Betrieb. Trotzdem finden Arbeitsbedingungen und betriebliche Arbeitskämpfe/Streiks in linken Gruppen erschreckend wenig Beachtung. Und dass, obwohl die Art, wie wir arbeiten, produzieren und wirtschaften unser ganzes Leben, unsere gesamte Gesellschaft entscheidend prägen. Auch der Klimawandel hängt eng damit zusammen. Linke gewerkschaftliche Forderungen, wie etwa der 4-Stunden-Tag, haben daher eine antikapitalistische, klimapolitische und auch feministische Dimension. Deshalb lohnt es sich, dass wir uns darüber Gedanken machen, wie wir arbeiten und wirtschaften wollen - und natürlich, wie wir das durchsetzen wollen. Wir müssen uns organisieren! Nur wie?

Vormittags: Wir gucken uns an, wie Arbeitskämpfe, Basisgewerkschaften und Organizing funktionieren. Dafür überlegen wir, wie wir selber arbeiten wollen, wie nicht und wie man das durch Organizing und Gewerkschaften erkämpfen kann.

Kurzer Überblick über die Organizing-Konzepte der Industrial Workers of the World (IWW) und von Jane McAlevey.

Nachmittags: Aber wo wollen wir eigentlich hin, wenn die Revolution durch Organizing (natürlich) perfekt funktioniert hat? Wie funktioniert selbst organisiertes Arbeiten, Fabrikbesetzungen, Arbeiter*-innenselbstverwaltung, Kollektivbetriebe? Sind Genossenschaften eine Kapitalismusalternative?

Teamende: Rupay Dahm (KV Zehlendorf)

Benötigte Vorkenntnisse: 0/3
Textarbeit: 1,5/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

Rosa & Karl für Einsteiger*innen

Gemeinsam wollen wir erkunden, warum Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht für uns als Falken auch nach über 100 Jahren von Bedeutung sind. Wer sind die beiden und was hat das mit Revolution und Jugendbewegung zu tun? Wofür sind Rosa und Karl eingetreten? Warum sind die beiden wichtig für die sozialistische Arbeiter*innenbewegung?

Dabei wollen wir uns vor allem mit ihren Positionen zur Jugendpolitik, Sozialismus und Revolution auseinandersetzen und gemeinsam herausfinden, welche Forderungen uns heute wichtig sind.

Neben Textarbeit in überschaubarem Ausmaß gibt es viele nette Methoden und vor allem die Möglichkeit zum Austausch und mit- und voneinander lernen.

Teamende: Steffen Göths (Bundes-SJ-Ring, LV Brandenburg)

Vorkenntnisse: 0/3
Textarbeit: 1,5/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

Revolutionäres Bewusstsein zwischen Ohnmacht & Begierde

Wir werden anhand einer marxistischen Begriffsaufarbeitung die Prozesse von revolutionärem Bewusstsein und kollektiver Handlungsmacht nachzeichnen. Im Workshop erschließen wir uns gemeinsam die Begriffe der „Entfremdung“ und „Begierden“, die in der marxistischen Entfremdungstheorie eine zentrale Rolle spielen, und versuchen, ihre Rolle im Prozess der Bewusstwerdung des Proletariats zu bestimmen (Stichwort Klassenbewusstsein).

Teamende: Greta Nowak (KV Köln)
Severin Schwartmann (KV Köln)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 2/3
Vorkenntnisse: 2/3
Textarbeit: 3/3
Methodenfeuerwerk: 1/3

Walter Benjamin über Kindheit, Jugend und Erziehung: Eine kommunistische Pädagogik

„Dem Bürgertum steht sein Nachwuchs gegenüber als Erbe; dem Enterbten als Helfer, Rächer, Befreier.
Das ist der hinreichend drastische Unterschied. Seine pädagogischen Folgen sind unabsehbar.“
Walter Benjamin

In diesem Workshop wollen wir uns mit kommunistischer Pädagogik und proletarischer Erziehung im Spiegel des Textes „kommunistische Pädagogik“ von Walter Benjamin auseinandersetzen. Dabei wollen wir zunächst klären, was sowohl unter proletarischer als auch bürgerlicher Erziehung zu verstehen ist, um diese anschließend in ein Verhältnis zueinander setzen zu können. Ebenso werden wir uns einen kurzen Abriss über die Person Walter Benjamin und dessen Philosophie erarbeiten und die historische Situation des Textes einordnen. Am Ende wollen wir auf dieser Grundlage nochmals die Brücke zur gegenwärtigen Situation schlagen und nach der Aktualität des Textes und der dort zu findenden Gedanken fragen.

Methodisch werden wir primär gemeinsam lesen und diskutieren. Grundlage ist Walter Benjamins Text von 1929 „Über kommunistische Pädagogik“.

Teamende: Fabi (UB Frankfurt/Main)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 2/3
Vorkenntnisse: 2/3
Textarbeit: 3/3
Methodenfeuerwerk: 1/3

Wie soll unsere Welt sein? – Sozialistische Utopien

Gemeinsam wollen wir darüber sprechen was Utopien eigentlich sind und einen kurzen Text dazu lesen. Dann erarbeiten wir uns, was eine erstrebenswertes Utopie ist. Der Text ist leicht verständlich und wir werden auch etwas malen!

Teamende: René Bellinghausen (BuVo, KV Bremerhaven)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 3/3
Vorkenntnisse: 0/3
Textarbeit: 1/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

„Trotz alledem“ – Lieder unserer Klasse

Wir beschäftigen uns mit Liedern als Ausdrucksmittel in den Kämpfen der Arbeiter*innenbewegung. Der Workshop ist als niedrigschwellige Einführung in die Geschichte der Arbeiter*Innenklasse konzipiert.

Wir singen viel, lesen ein bisschen zum Hintergrund der Lieder und lernen ein paar Methoden zur pädagogischen Arbeit mit politischer Musik. Grundlage ist das neue Liederbuch der Falken. Dem Morgenrot entgegen!

Bringt gerne Instrumente mit!

Teamende: Maiki (Bez. Braunschweig), Frieder (BuVo, KV Köln)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 0/3
Vorkenntnisse: 1/3
Textarbeit: 0/3
Methodenfeuerwerk: 3/3

Die Frauenbewegung & das Verhältnis von Geschlecht und Klasse

„Die Diktatur des Proletariats kann nur unter regem und aktivem Anteil der Frauen der Arbeiterklasse verwirklicht und behauptet werden.“
Clara Zetkin

In diesem Workshop werden wir uns anschauen, wie Klassen und Geschlecht zusammenhängen und diskutieren, was das für einen feministischen und sozialistischen Kinder- und Jugendverband bedeutet.

Zunächst begeben wir uns auf die Spuren von Clara Zetkin und anderer sozialistischer Feminist*innen, welche die sozialistische Frauenbewegung geprägt haben. Dabei wollen wir die Frage klären, was ist eigentlich materialistischer Feminismus? Und: Wie kann uns eine materialistische feministische Analyse auf dem Weg zur Revolution helfen?

Wir werden ein bisschen Lesen, ein bisschen multimedial unterwegs sein, alles methodisch begleitet und spannend aufbereitet. Der Workshop ist für alle Geschlechter offen und auch für alle geeignet, die in feministische Themen neu einsteigen wollen.

Teamende: Loreen Schreck (Bundesvorsitzende)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 3/3
Vorkenntnisse: 1/3
Textarbeit: 2/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

Die Polizei. Dein Freund und Helfer?

Chatgruppen mit volksverhetzenden Inhalten. Gestohlene Munition. Weitergabe von internen Informationen an rechte Netzwerke. Verbindungen zu rechten Anschlägen.

Die Meldungen über rechte Netzwerke in der Polizei, aber auch in Bundeswehr und Verfassungsschutz, haben sich in den letzten Jahren gehäuft. Darüber hinaus scheint die Polizei bei linken Demos regelmäßig hart durchzugreifen, während sie rechte Demos und gewalttätige Mobs häufig gewähren lässt. Immer wieder hören wir auch von rassistischer Polizeigewalt oder von verschleppten Ermittlungen bei rechten Übergriffen. Wenn also gesagt wird, die Polizei sei Freund und Helfer, stellt sich zurecht die Frage: für wen?

In diesem Workshop beschäftigen wir uns deshalb zuerst grundlegend mit der Frage, welche Hintergründe und Geschichte die Institution der Polizei in Deutschland hat. Daran versuchen wir abzulesen, wie sich ihre Strukturen, Aufgaben und Selbstverständnisse im Laufe der Zeit verändert haben und welche gesellschaftlichen Ereignisse und Entwicklungen dafür prägend waren. Darauf aufbauend schauen wir uns anhand moderner Beispiele an, welche Handlungslogiken der Polizei immer noch zugrunde liegen. Und schließlich werden wir besprechen, welche Möglichkeiten es gibt, diese Strukturen aufzubrechen und welche Alternativen es zum (aktuellen) Polizeisystem geben kann.

Wir werden im Workshop relativ lang als Gruppe an einem Zeitstrahl arbeiten und immer wieder auch kürzere und längere Texte gemeinsam lesen. Einige der Texte sind auch etwas komplizierter geschrieben, wir können sie uns aber gerne als Gruppe erschließen.

Teamende: Jan Frankenberger (LV Sachsen | they / alle Pronomen)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 3/3
Vorkenntnisse: 1/3
Textarbeit: 2/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

„Wat is denn Klasse?“ – Einstiegsworkshop in das Thema Klasse

‚Bourgeoisie‘ und ‚Proletariat‘ sind Begriffe, die die meisten von uns schon mal gehört haben – spätestens wenn *„Dem Morgenrot entgegen“* gesungen wird. *„Wir sind die junge Garde des Proletariats“* heißt es da. Doch was heißt überhaupt Proletariat? Wer ist damit gemeint? Was hat es mit dem Klassengegensatz auf sich? Wer sind diese Kapitalisten und was hat das alles mit Besitz an Fabriken, Unternehmen und Häusern zu tun?

Unter Anderem diesen Fragen wollen wir uns in diesem Workshop annähern. Jetzt könnte mensch meinen: „Gut, das Lied wurde vor 100 Jahren geschrieben und dass Rosa Luxemburg oder Karl Marx dazu was geschrieben haben, ist auch schon übelst lange her.” Stimmt auch, aber die gesellschaftliche Realität des Kapitalismus’ und die damit verbundenen Besitzverhältnisse haben sich seitdem nicht grundlegend geändert.

Wenn ihr euch also genau diese Frage auch stellt, kommt gerne vorbei. Wir werden uns Grundlagen erarbeiten ohne Vorwissen zu verlangen und dabei beispielorientiert sein ohne ins Abstrakte zu rutschen.

Teamende: Steffi Tölch (KV Dortmund), Niklas Heumann (KV Braunschweig)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 3/3
Vorkenntnisse: 0/3
Textarbeit: 1/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

Klassismus und (anti-alevitischer) Rassismus

„Wie hängen Klassismus und Rassismen miteinander zusammen?“ Dieser Frage gehen wir gemeinsam in diesem Workshop nach. Als Beispiel schauen wir uns verstärkt die Verknüpfung von Klassismus und Antialevitischem Rassismus an.

Der Workshop fokussiert sich weniger auf theoretische Diskurse, sondern mehr auf die Lebensrealitäten von Betroffenen und strukturelle Gegebenheiten.

Idealerweise fängst du nicht ganz bei 0 an und könntest sowohl Klassismus als auch Rassismus in 2-3 Sätzen beschreiben, du benötigst jedoch kein spezifisches Vorwissen zu Antialevitischem Rassismus.

Der Workshop beinhaltet viele interaktive Methoden, es wird keine oder kaum Textarbeit geben.

Teamende: Zehra Bulut (Bund der Alevitischen Jugendlichen)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 1/3
Vorkenntnisse: 1/3
Textarbeit: 1/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

Materialistische Rassismus-kritik

In dem Workshop geht es um Grundlagen materialistischer Rassismuskritik. Wir lesen zusammen zwei Textaus-schnitte, die wir dann diskutieren.

Teamende: Janika Schmidt (KV Erfurt)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 2/3
Vorkenntnisse: 1/3
Textarbeit: 2/3
Methodenfeuerwerk: 1/3

„Unter dem Pflaster, da liegt der Sahara-Sand?“

National-Postkoloniale Befrei-ungskämpfe aus klassen-kämpferischer Perspektive

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam eine Haltung zu postkolonialen Befreiungskämpfen erarbeiten. Annähern werden wir uns mit einem Konferenzbericht aus den saharauischen Flüchtlingslagern in der Nähe von Tindouf, Algerien, und der Lektüre einiger Seiten des für die Postkolonialen Befreiungsbewegungen wichtigen Buches: „Die Verdammten dieser Erde“ von Frantz Fanon.

Teamende: Nadim Shukrallah (KV Köln), Leander Dieckow (KV Köln)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 2/3
Vorkenntnisse: 2/3
Textarbeit: 2/3
Methodenfeuerwerk: 1/3

„Schluss mit Phrasen, Vorwärts zu Taten!“

Das Rote Wien 1918 – 1934

Das „Rote Wien“ gilt als die Zeitepoche in der Wiener Geschichte nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Zerfall des österreichischen Kaiserreichs bis zur Machtübernahme der Austrofaschisten. Sie ist geprägt von einer mit absoluter Mehrheit regierenden sozialdemokratischen Stadtregierung, die mit dem „Austromarxismus“ einen „3. Weg“ zwischen kommunistischer Revolution und gemäßigtem sozialdemokratischen Reformismus schaffte. Mit demokratisch legitimierten radikalen sozialpolitischen Maßnahmen und dem Schaffen einer neuen proletarischen Gegenkultur zum Bürgertum wurden damalig einzigartige Standards für die Masse des Proletariats gesetzt und der Grundstein des österreichischen Sozialstaats gelegt. Der Karl Marx Hof, die Wiener Schulreform und die allgemeine Gesundheits- und Krankenfürsorge sind nur die bekanntesten Beispiele. Doch auch die diversen neu entstanden sozialistischen Arbeiter*innenvereine, die proletarische Sport- & Körperkultur und die überall präsente sozialdemokratische Partei begleiteten die Arbeiter*innen von der Wiege bis zur Bahre.

Im Workshop beschäftigen wir uns - durchaus kritisch - mit den Errungenschaften, aber auch den Versäumnissen des Roten Wiens, im Besonderen, warum die Idee der Klassenharmonie zwischen bürgerlicher und proletarischer Klasse gescheitert ist.

Teamende: Yannic Lamprecht (Rote Falken Wien), Simon Weingartner (Rote Falken Wien)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 3/3
Vorkenntnisse: 1/3
Textarbeit: 1/3
Methodenfeuerwerk: 1/3

How to Antiklassismus?

Dieser Workshop ist gut für den Einstieg in das Thema Klassismus und beleuchtet vor allem, wie antiklassistische Praxis gelebt wird. Hier geht es vor allem um den Umgang miteinander, aber auch wie wir unser Umfeld inklusiv gestalten und wie sich Klassismus in unserem Alltag zeigt. Als Sozialist*innen ist es unsere Aufgabe, Klassismus überall zu bekämpfen und dieser Workshop bietet einen guten Einstieg dazu, wie wir dies machen können und woran sich das zeigt. Das umfasst natürlich Sachen wie individuelle Konsumkritik und die aktive Förderung von Arbeiter*innenkinder. Was ist Klassismus und wie leben wir antiklassistische Praxis, vor allem im Umgang miteinander. Wie kreieren wir ein inklusives Umfeld in unserem sozialen Alltag?

Der Workshop richtet sich an alle Menschen, die klassistische Strukturen in ihrem Lebens- oder Arbeitsalltag selbstkritisch reflektieren und eine antiklassistische Praxis entwickeln wollen. Es wird der Begriff „Klasse“ erklärt. Ebenso davon sammeln wir Beispiele in denen sich Klassismus in unserer Gesellschaft und in unserem System zeigt. Es werden auch Texte gelesen und Kleingruppen gebildet, die sich mit einzelnen Texten befassen. Weiters sammeln wir, wo wir als Individuen in unserem Alltag Klassismus erleben und diskutieren in der Runde darüber. Einen Input zu antiklassistischer Praxis gibt es ebenso.

Am Ende leiten wir Reflexionen aus dem Workshop ab, wie ein Umfeld inklusiver gestaltet werden kann.

Teamende: Toma Khandour (VSStÖ Wien)

Einsteiger*innenfreundlichkeit: 3/3
Vorkenntnisse: 0/3
Textarbeit: 1/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

„Chaverschaft“ – das Spiel der Hashomer Hatzair

Sozialistische, jüdische Jugendbewegung über Generationen hinweg

Hashomer Hatzair ist eine der ältesten, noch heute bestehenden jüdischen Jugendbewegungen der Welt. Was viele heute nicht mehr wissen: Bis zur Verfolgung durch die Nazis und dem Verbot 1938 war Hashomer Hatzair in mehreren Städten in Deutschland aktiv. Im Jahr 2022, zehn Jahre nach der offiziellen Wiedergründung des Jugendverbands in Berlin, hat HHD ein Geschichtsprojekt zur Suche nach Spuren und Erinnerungen der früheren Generation von Hashomer Hatzair initiiert.

In diesem Workshop werden wir über den Entstehungsprozess des Geschichtsprojekts sprechen und dabei einige der prominentesten Mitglieder und Widerstandskämpferinnen von Hashomer Hatzair aus den 1930er Jahren kennenlernen. Außerdem wird es eine „Sneakpreview“ unserer brandneu entwickelten Lernspiele geben, bevor diese veröffentlicht werden!

Hinweis: Der Workshop wird auf Englisch abgehalten, es wird aber eine Flüsterübersetzung auf Deutsch angeboten.

Teamende: Nitzan Menagem (Hashomer Hatzair Deutschland, Ken Berlin)

Vorkenntnisse: 0/3
Textarbeit: 1/3
Methodenfeuerwerk: 2/3

Stadtspaziergang zum Leben von Rosa Luxemburg

„Ich denke mir immer, dass die Menschen eigentlich verpflichtet sind, glücklich zu sein.“ Rosa Luxemburg

Der Rundgang wird verschiedene Orte in Friedenau, Kreuzberg und Lichtenberg besuchen, die mit Rosa Luxemburgs Leben, ihrem Kampf für den Sozialismus und dem Gedenken nach ihrer Ermordung durch die faschistischen Freikorpssoldaten zu tun haben.
Der Workshop ist für Einsteiger*innen geeignet, ihr solltet jedoch gut zu Fuß sein, da einiges abgelaufen wird – auf wenn einige Stationen mit der U-Bahn angefahren werden. Der Rundgang dauert gute 4 Stunden, d.h. danach könnt ihr gerne noch Freizeit in Berlin verbringen.

Treffpunkt: 10:45 Uhr S-Bhf Ostkreuz vor dem McDonald’s am nördlichen Ende des Ringbahnsteigs (Gleise 11 und 12).

Guide: Günter „Otto“ Regneri (Altfalke, Historiker)

Wichtig: Es ist zwingend notwendig, dass die gesamte Reisegruppe spätestens um 17 Uhr am Ostkreuz ist, um den letzten RE nach Werneuchen zu bekommen.

PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

UNSER ZUSAMMENSEIN

Wir sind in diesem Jahr unter den geltenden Infektionsschutz-Bedingungen zusammen in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein. Wir treffen uns, um gemeinsam Rosa und Karl zu gedenken, zu diskutieren und zu feiern. Und wir wollen eine gute, gesunde Zeit miteinander verbringen.

Wo also viele Falken sind, fällt bestimmt jede*r etwas auf, was noch passieren müsste, wo Hilfe gebraucht wird oder was anders laufen muss, also: einfach mitgestalten, zum Beispiel bei Thekendiensten oder Orga-Kram.

Infektionsschutz

Es gilt alles, was auf unter CORONA
(s. Seite 5) ausführlich erläutert ist.

Wir wissen, dass wir alle zusammen ein ganz wunderbares Wochenende erleben wollen. Um das zu ermöglichen, ist es wichtig, dass wir gemeinsam und solidarisch miteinander umgehen und auf die entsprechenden Regeln achten.

- Im Speisesaal FFP-2-Maske tragen
- täglicher Sebsttest vor dem Frühstück (Ergebnis an die Gliederungsverantwortliche*n)
- Zimmer / Schlafplätze nicht tauschen
- Räume regelmäßig lüften

Bitte denkt daran und erinnert auch eure Genoss*innen freundlich daran, wenn es mal vergessen wird.

Schlafen

Wer tanzen will, soll tanzen können –
im Programmbereich! Wer schlafen will,
muss schlafen können – im Schlafbereich!
Nehmt Rücksicht aufeinander.
Im gesamten Schlafbereich soll es ruhig
sein.

Achtet aufeinander

Beachtet eure gegenseitigen Grenzen,
überlegt ob und wenn ihr durch
Äußerungen oder Handlungen verletzten
könntet.

Fragt nach, wenn ihr unsicher seid,
unterstützt euch untereinander.

Prävention sexueller Gewalt

Für Rosa & Karl wurde gezielt ein Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt entwickelt, d.h. wir sind gut vorbereitet.

Sexismus und sexuelle Gewalt tolerieren wir in keiner Form. Wenn dich jemand gegen Deinen Willen berührt hat oder Du Dich unwohl fühlst, kannst Du Dich bei Loreen Schreck oder Steffen Göths melden: 0152/07452611.

FÜR UNS GILT: NEIN HEISST NEIN!

Falls Dir etwas auffällt, wenn Dich jemand gegen Deinen Willen berührt hat oder Du Dich unwohl fühlst, kannst Du Dich melden bei:

LOREEN

oder

STEFFEN

mobil:

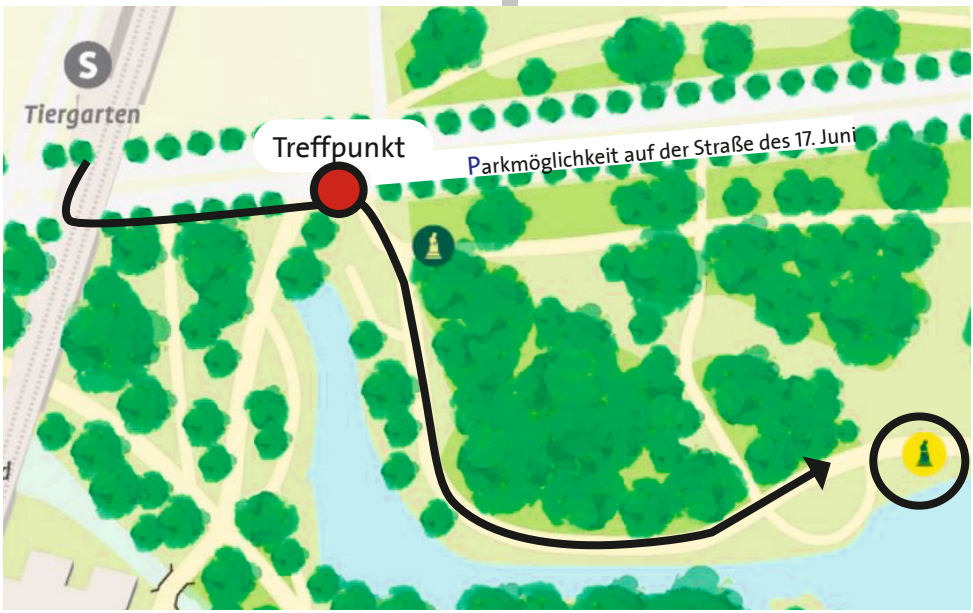
+49 152 / 07452611

GEDENKEN AM SONNTAG

Um 11: 00 Uhr treffen wir uns an der Ecke Großer Weg/Straße des 17. Juni. Um 11:15 Uhr gehen wir gemeinsam vom Treffpunkt zum **Denkmal für Karl Liebknecht** im Tiergarten, um dort einen Kranz niederzulegen und gemeinsam zu gedenken.

Anschließend wollen wir mit allen Interessierten noch einen kurzen Spaziergang zu Landwehrkanal machen und an dem **Denkmal für Rosa Luxemburg** Blumen niederlegen und gedenken.

Wir freuen uns, wenn ihr im Blauhemd am Gedenken teilnehmt und dazu Falken-Fahnen sowie passenden Banner oder Transparente aus Euren Gliederungen mitbringt!



Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Bundesvorstand | Saarstr. 14 | 12161 Berlin
Tel.: 030/261 030 - 0 | info@sjd-die-falken.de | www.wir-falken.de | @wirfalken